

Arbeiterstimme

409 Einzelnummer 10 Pfennig

Tageszeitung der KPD / Sektion der Kommunistischen Internationale
Verbreitungsgebiet Ostpreußen / Weissen: Der rote Stern / Rund
Erdball / Proletarische Sozialpolitik / Für unsere Frauen / Der revolutionäre Jung

Sammelt für
Textilarbeiter!
Alles für den
Streiksieg der
250 000!

7. Jahrgang

Dresden, Montag den 16. Februar 1931

Nummer 39

Heute lohnräuberische Schlichtungsverhandlungen

Streik ist die Lösung!

Textilarbeiter und -arbeiterinnen! Folgt dem Kampfruf der Chemnitzer Konferenz!

Mit dem heutigen Tage tritt die Tarifbewegung von mehr denn 250 000 sächsischen Textilarbeitern, -arbeiterinnen und Jugendlichen in ein entscheidendes Stadium. Heute beginnen in Leipzig die Schlichtungsverhandlungen, die mit einem Lohnabbauakt der Brüning-Regierung beschlossen werden. Schon haben seitens der Scharfmacher einzelne betriebliche Vorläufe mit 10, 20 und mehrprozentigem Lohnabbau eingeleitet. Schon haben Textilarbeiter in Thalheim zur Waffe des Streiks gegriffen und sind allen Textilarbeitern in der Ergriffung der gegenläufigen beispielgebend vorangegangen. Wie für die streikenden Arbeiter von Thalheim, gilt jetzt die Lösung für alle Textilarbeiter: Streik auf jeden einzelbetrieblichen Vorstoß! Streik auf den lohnräuberischen Schlichtungsprozess! Die gestern tagende Chemnitzer Konferenz der vorbereitenden Kampfvereine hat das Signal gegeben. Folgt ihren Beschlüssen! Hebet die Rote Fahne der verräterischen Gewerkschaftsbürokratie hinweg erhebt unter Führung selbstgewählter Kampfleitungen, den Beschlüssen der in Chemnitz gewählten zentralen Kampfleitung folgend, das Banner des Massenstreiks! Nieder mit dem kapitalistischen Lohnräuberei und ihren Agenten! Es lebe der Kampf!

Dresden, den 16. Februar.

Parteilarm! Alle Kraft eingeleitet für den Sieg der Textilarbeiter!

An alle Kommunisten, an alle Junakommunisten und alle Sympathisierenden!

Der brutale Vorstoß der sächsischen Textilindustriellen gegen die Arbeiterinnen, Arbeiter und die hungernden Jugendlichen in den Textilbetrieben ist von entscheidender Bedeutung für die gesamte Arbeiterklasse. 20 bis 30 Prozent Lohnraub ist das Ziel der Blutinger. Noch ehe ein Schlichtungsprozess vorliegt, werden in einer Reihe Betriebe die Hungerlöhne um 30 bis 40 Prozent abgebaut.

Einen erfolgreichen Streik der Textilarbeiter gegen das brofigiertere kapitalistische Raubregiment schafft bessere Kampfbedingungen bei weiteren Vorstößen auch für die Metallarbeiter, Eisenbahner, Bauarbeiter und die anderen Gruppen.

Lohnraub, Raub der letzten Reste der Erwerbslosenunterstützung, neue Massenbelagerung sind das Programm des Truhfiskus, das von der faschistischen Brüning-Regierung durchgeführt wird. Mit Hilfe der SPD und geteilt auf die Nationalsozialisten, wird dieser Raubzug gegen die Massen organisiert.

Um ihre Rolle als bezahlte Knechte der Kapitalisten vor den Massen zu verdecken, vollführen die Nazis die Wagnisaktion aus dem Reichstag. Sie legen „Mobilisierung“ an und meinen: Geheilgerten Volksbezug, Streikbruch und Blutterror.

Die „linken“ SPD-Führer in Sachsen geben sich den Kulis, gegen die drohende Gefahr des Faschismus zu kämpfen. Auch sie erlassen einen „Marschbefehl“. In Wirklichkeit künden sie die Diktatur Brüning und führen keine faschistische Politik der Entrechtung und Ausplünderung der Massen überall durch. In Sachsen helfen sie den Unternehmern durch heimliche Vereinbarungen, durch Sabotage der Streikbewegungen und durch offenen Streikbruch beim Lohnraub. Das ist auch ihre Rolle im Textilstreik.

Die KPD, die einzige antikapitalistische Partei, die einzige Partei des Kampfes gegen Faschismus, legt allen Feinden der arbeitenden Massen den wirklichen Kampf, die Volksaktion gegen Hunger, Lohnraub und Faschismus entgegen.

Die Bezirksleitung ruft die ganze Partei, die Junakommunisten und alle mit dem Kommunismus sympathisierenden Arbeiter und Arbeiterinnen zur geheilgerten Aktivität, zum Einsatz der ganzen Kraft auf.

Die entscheidende Aufgabe ist die Auslösung des Streiks in der Textilindustrie. Es sind sofort folgende Maßnahmen durchzuführen:

- Organisiert Versammlungen in allen Textilbetrieben und in den Textilgebieten.
- Unterstützt die Belegschaften bei Bildung der Streikleitungen und der Auslösung des Streiks.
- Organisiert Demonstrationen vor den Textilbetrieben.
- Schafft Massenstreikposten und organisiert den Schutz für die Streikenden.

Setzt an die Durchführung einer großen Sammelaktion in allen Betrieben, in allen Städten und auf dem Lande zur Unterstützung und Verpflegung der Streikenden. Schafft Unterbringungsmaßnahmen für die Kinder der streikenden Textiler.

Setzt die ganze Kraft ein, um die Front der freientlichlosen Betriebe zu verbreitern. Verhütet die Stützpunkte in den Betrieben, die Zellen der Partei und die Gruppen der KPD. Führt eine Massenwerbung für KPD, Partei, Jugendverband und Presse durch.

Verhütet die Demagogie und den Wortterror des Faschismus. Mobilisiert das wertfähige Volk durch tägliche Demonstrationen in allen Stadtteilen und Orten.

Hilft, daß der Kampf gegen den Faschismus in allen Betrieben und Stützpunkten seine Kampfphase organisiert. Unterstützt die Kameraden des Kampfverbandes bei der Werbung, bei der Verbreitung seiner Mitgliederzahl.

Gewinnt den wertfähigen Mittelstand als Bundesgenossen, entlarvt die volksfeindliche Politik der Nazis durch eine breite, spezielle Agitation bei den kleinen Gewerbetreibenden und Bauern.

Schmiedet die kampfbereite Einheitsfront der wertfähigen Massen unter Führung unserer Partei!

- Nieder mit dem Lohnraub!
- Nieder mit dem Faschismus!
- Nieder mit dem Verrat der sozialdemokratischen Führer!
- Für die Massenaktion, für die Volksrevolution gegen den Faschismus!

Bezirksleitung Sachsen der KPD

Chemnitz, 16. Februar. (Sig. Drahtmeldung.)

In Chemnitz tagte gestern die Konferenz der vorbereitenden Kampfvereine der sächsischen Textilarbeiter. 30 000 Arbeiter und Arbeiterinnen aus 45 größeren Betrieben, dazu noch einige kleinere Betriebe, wurden durch 50 Delegierte, darunter jedoch Frauen und 10 Jugendliche, vertreten. Nach dem mit Begrüßung aufgenommenen Bericht des Bezirksleiters der KPD, Genossen Jäkel, berichteten die Delegierten über die zahlreichen Kämpfe der letzten Tage.

Obwohl die Textilarbeiterklasse vielfach die Unterstützung der Erwerbslosen und der Wohlfahrtsempfänger nicht erreichen und die Textilarbeiterinnen mit Wochenlöhnen bis herunter auf 5 Mark nach Hause gehen, hat das Unternehmertum einen neuen dreisten Angriff auf die Hungerlöhne der Textilarbeiter unternommen. Dieser in den einzelnen Betrieben unternommene Vorstoß soll die Front der Textilarbeiter erschüttern und für die neuen, für heute stattfindenden Verhandlungen der Schlichterkammer fertige Tariflöhne schaffen.

Der Raub an den Kassenbüchern geht bis zu 30 Prozent.

Müchtige Arbeiter wurden mit der Begründung entlassen, daß billigere Arbeitskräfte eingestellt werden müßten. Die Delegierten berichteten über den heftigen Widerstand gegen den Lohnraub unter Führung der KPD. In Thalheim haben die Textilarbeiter mit Streik reagiert. In anderen Orten haben die Unternehmern nach dem Scheitern der Arbeiter den Lohnraub verschoben. Die Gewerkschaftsbürokratie richtet ihr Verhalten ebenfalls nach dem Grad des Widerstandes ein. Teils hat sie den Lohnraub durch Vereinbarungen mit durchhelfen lassen, teils hat sie unter dem Druck der Massen, wie in Thalheim, den Streik sanktionieren müssen.

Aus einer ganzen Reihe von Orten wurden glänzende Beispiele für die Mobilisierung der gesamten wertfähigen Bevölkerung gegen den Lohnraub an den Textilarbeitern berichtet.

Insbesondere wurden überall Demonstrationen und fliegende Versammlungen vor den Betrieben zur Unterstützung der Textilarbeiter durchgeführt. Die KPD hat alle Kräfte an die Front des Textilarbeiterkampfes geworfen. Die KPD und die KPD haben eine breite Sammelkommission eingeleitet.

Streiklotsen, Verpflegungskassen, Freitische für Kinder, Uebernahme von Patenten einzelner Betriebe durch Massenorganisationen wurden eingerichtet und vorbereitet.

Die von glänzendem Kampfsieg getragene Konferenz richtete an die Textilarbeiterklasse nachstehenden Aufruf, auf jeden Pfennig Lohnraub mit Streik zu antworten und wählte eine Kampfleitung, die sich aus Vertretern der wichtigsten Textilbetriebe zusammensetzt.

Der Aufruf der Chemnitzer Konferenz

Die sächsischen Textilunternehmer streifen die Hungerlöhne von 1/2 Millionen Textilarbeiterinnen, -arbeitern und -jungarbeitern ab. Am 28. Februar läuft das Lohn- und Arbeitszeitabkommen ab. Hinter dem Rücken der Textilarbeiter haben sich Verhandlungen mit dem kapitalistischen Schlichter über den Abbau der Löhne stattgefunden.

Die Textilindustriellen fordern Lohnsenkung bis zu 40 Prozent.

Nachdem die Regierung des Zentrumslagers zur Durchführung der faschistischen Diktatur die Arbeiterklasse durch unentgeltliche Wucherzinsen und Steuern, durch Abbau der letzten Hilfsmittel, durch Einführung von Krankenversicherungs- und Altersrenten, durch Streichung der Unterstützung für handwerkliche und selbstständiger Arbeiter bereits in wirtschaftlichen Ruin geführt